

e15.18 Protokoll Einführung zum 24.07.24

Zeit: 17:30 – 19:25 Uhr - Ort: online
anwesend: Franziska, Tristan entschuldigt: Birgit

Vorbereitende Übungen:

- 1) bestimmen und übersetzen: ἴστατε - ἔστητε - ἔστατε
Lösungen in [δίδωμι - ἴστημι](#)
- 2) Verbaladjektiv auf -τέος, -τέα, -τέον (Gerundivum)
Dergleichen zusätzlich Erläuterungen finden sich jetzt immer in zusätzlichen Seiten für Grammatik-Details, hier in „Syntax / [Syntax in Details](#).“
- 3) οἴχονται ἀπιόντες „sie gehen weg“/ „sie verschwinden“/ „sie gehen endgültig/schnell weg“
οἴχομαι steht häufig mit dem Partizip eines Verbums der Bewegung und betont für dieses die Endgültigkeit oder Geschwindigkeit, s. Vokabeln
- 4) πῶς, πως, ὡς, ὥς „wie?, irgendwie, wie, so“ Relativ-, Interrogativ- und Indefinitadverbien-Adverbien
Jetzt in Deklination / [Deklination in Details](#)
- 5) φαίητ' ἄν „ihr könntet/ dürftet/ möchtet wohl sagen“
Optativ mit ἄν im Hauptsatz = Potentialis. Dazu demnächst mehr in Syntax Details.

Übersetzen:

[4.40] ὑμῖν, ἔφη, ὃ ἐκ τοῦ ἄστεως ἄνδρες, συμβουλεύω ἐγὼ γινῶναι ὑμᾶς αὐτούς[1].
Euch, sagte er, ihr Männer aus der Stadt, rate ich, euch selbst zu erkennen.

μάλιστα δ' ἂν γνοίητε[2], εἰ ἀναλογίσαισθε[3],
Und am ehesten dürftet ihr <euch> erkennen, wenn ihr darüber nachdachtet,

ἐπὶ τίνι ὑμῖν μέγα φρονητέον ἐστίν[4], ὥστε ἡμῶν ἄρχειν ἐπιχειρεῖν.
worauf ihr so stolz sein dürft, dass ihr euch daranmacht, uns zu beherrschen.

πότερον δικαιότεροί ἐστε;
Seid ihr gerechter <als wir>?

ἀλλ' ὁ μὲν δῆμος πενέστερος ὑμῶν ὢν
Aber <nein,> obwohl das Volk [zwar] ärmer ist als ihr

οὐδὲν πώποτε ἔνεκα χρημάτων ὑμᾶς ἠδίκηκεν·
hat es euch niemals um des Geldes willen Übel zugefügt;

ὑμεῖς δὲ πλουσιώτεροι πάντων ὄντες
ihr aber habt, obwohl ihr reicher als alle seid,

πολλὰ καὶ αἰσχρὰ ἔνεκα κερδέων πεποιήκατε.
viele schändliche Dinge um des Vorteils willen getan.

ἐπεὶ δὲ δικαιοσύνης[5] οὐδὲν ὑμῖν προσήκει,
Und weil Gerechtigkeit euch keinesfalls zukommt,

σκέψασθε εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρεία ὑμῖν μέγα φρονητέον.
überlegt, ob ihr dann auf Tapferkeit stolz sein dürft.

[4.41] καὶ τίς ἂν καλλίων κρίσις τούτου γένοιτο
Und was könnte wohl ein besseres Urteil darüber sein,

ἢ ὡς ἐπολεμήσαμεν πρὸς ἀλλήλους;
als wie wir gegeneinander gekämpft haben?

ἀλλὰ γνώμη φαίητ' ἂν προέχειν,
<Also nein.> Aber könntet ihr wenigstens sagen, dass ihr durch Verstand überlegen seid,

οἱ ἔχοντες καὶ τεῖχος καὶ ὅπλα καὶ χρήματα καὶ συμμάχους Πελοποννησίους
die ihr, obwohl ihr eine Mauer, Waffen, Geld und spartanische Verbündete habt,

ὑπὸ τῶν οὐδὲν τούτων ἐχόντων περιείληφθε;
von denen, die nichts davon haben, in die Enge gedrängt worden seid?

ἀλλ' ἐπὶ Λακεδαιμονίοις δὴ οἴεσθε μέγα φρονητέον εἶναι;
<Oder> aber glaubt ihr dann, auf die Spartaner stolz sein zu dürfen?

[6] πῶς,
Wie <denn>?

οἴγε ὥσπερ τοὺς δάκνοντας κύνας κλοιῷ δῆσαντες[7] παραδιδόασιν,
Wie diejenigen, die die beißenden Hunde am Halsband festgebunden übergeben haben,

οὕτω κάκεινοι ὑμᾶς παραδόντες τῷ ἡδίκημένῳ τούτῳ δήμῳ οἴχονται ἀπιόντες;
so übergeben auch jene euch dem <von euch> geschundenen Volk und gehen <einfach> weg.

[4.42] οὐ μέντοι γε ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες, ἀξιῶ ἐγὼ
Freilich fordere ich euch, ihr Männer, nicht auf,

ὧν ὁμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν,
das, was ihr geschworen habt, keinesfalls zu brechen,

ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδείξαι,
sondern dies auch zusätzlich zum anderen Guten zu zeigen,

ὅτι καὶ εὖορκοι καὶ ὄσιοί ἐστε.
dass ihr sowohl eid- als auch pflichtgetreu seid.

εἰπὼν δὲ ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα,
Nachdem er aber dies und anderes dergleichen gesagt hatte,

καὶ ὅτι οὐδὲν δέοι ταραττεσθαι,
<dabei> auch dass es keinesfalls nötig sei, sich zu beunruhigen,

ἀλλὰ τοῖς νόμοις τοῖς ἀρχαίοις χρῆσθαι,
sondern <nur>, die alten Gesetzte anzuwenden.

ἀνέστησε τὴν ἐκκλησίαν.
löste er die Versammlung auf.

[4.43] καὶ τότε μὲν ἀρχὰς καταστησάμενοι ἐπολιτεύοντο·
und dann stellten sie Beamte auf und lebten <wieder> als Bürger der Stadt,

ὑστέρῳ δὲ χρόνῳ ἀκούσαντες ξένους μισθοῦσθαι τοὺς Ἐλευσίνοι,
als sie aber später hörten, dass die in Eleusis Söldner anwarben,

στρατευσάμενοι πανδημεὶ ἐπ' αὐτοὺς
zogen sie mit dem ganzen Aufgebot gegen sie,

τοὺς μὲν στρατηγούς αὐτῶν εἰς λόγους ἐλθόντας[8] ἀπέκτειναν,
und ihre Feldherren, die zu Unterredungen gekommen waren, töteten sie,

τοῖς δὲ ἄλλοις εἰσπέμψαντες τοὺς φίλους καὶ ἀναγκαίους ἔπεισαν συναλλαγῆναι.
zu den anderen aber schickten sie deren Freunde und Verwandte und überzeugten sie, sich zu versöhnen.

καὶ ὁμόσαντες ὄρκους ἦ μὴν μὴ μνησικακήσειν,
und sie schworen Eide, wahrlich nicht nachtragend zu sein,

ἔτι καὶ νῦν[9] ὁμοῦ τε πολιτεύονται καὶ τοῖς ὄρκοις ἐμμένει ὁ δῆμος.
und auch jetzt noch leben sie gemeinsam in der Stadt, und das Volk hält sich an die Eide.

Dies waren die Anmerkungen zum Text:

[1] *συμβουλευῶ ἐγὼ γινῶναι ὑμᾶς αὐτούς*: Bezug auf die Inschrift auf dem Apollotempel in Delphi
γνώδι σεαυτόν

[2] *ἂν γνοίητε*: Opt.Aor.(auch Pr./Fut.)+ἂν im HS = Potentialis der Gegenwart „könnte/ dürfte/ möchte wohl“ – hier: „ihr könntet wohl erkennen“

[3] *εἰ ἀναλογίσαισθε*: Attraktion des Modus im Nebensatz oder auch iterativer Optativ „immer wenn“

[4] *ὑμῖν μέγα φρονητέον ἐστίν*: Verbaladjektiv (wie Gerundivum) mit Dativus auctoris, s.
Sy17_Verbaladjektive, B2

[5] *δικαιοσύνη* und *ἀνδρεία* waren für den Griechen sofort ein Hinweis auf die vier (viel später so genannten) Kardinaltugenden;

σώφρων δίκαιος ἄγαθος εὐσεβὴς ἀνὴρ, so fasst Aischylos sie in einem Trimeter zusammen. *ἄγαθος* ist hier mit *ἀνδρείος* „tapfer“ identisch; *σωφροσύνη*, *δικαιοσύνη*, *ἀνδρεία*, *σοφία*, heißen die vier Tugenden bei Platon. Da tritt also die *σοφία* an die Stelle der *εὐσέβεια*.

σωφροσύνη „Besonnenheit“ wird in Xenophons Thrasylbulorede durch *γνώμη* „Verstand“ ersetzt, also *simplifiziert*.

[6] *ἐπὶ Λακεδαιμονίοις δὴ οἴεσθε μέγα φρονητέον εἶναι*; Hier stellt Thrasylbulos die Frage nach der vierten Tugend; ist das etwa die *σοφία* oder gar *εὐσέβεια*, wenn man an Sparta glaubt? Aber auch hier lagen die Dreißig und ihre Anhänger falsch, wie die Antwort auf die Frage zeigt.

[7] *τοὺς δάκνοντας κύνας κλοιῶ δῆσαντες*: Nach einem Gesetz des Solon mussten gefährliche Hunde, die Schaden angerichtet hatten, an kurzem Halsband ausgeliefert werden.

[8] *εἰς λόγους ἐλθεῖν*: zu Unterhandlungen kommen

[9] *νῦν*: also zur Zeit der Abfassung des ersten Abschnitts der *Hellenika*, der hier zum Abschluss kommt. Es ist einhellige Meinung der Forschung, dass Xenophon mit diesem Abschnitt die von Thukydides geplante, aber nicht vollendete Darstellung des peloponnesischen Kriegs um den fehlenden Rest ergänzen wollte. Denn er bemüht sich hier, Stil und Prinzipien des großen Vorläufers anzuwenden, was er in den folgenden Abschnitten aufgibt. Wann Xenophon diesen Abschnitt veröffentlichte, lässt sich heute nicht mehr herausfinden. Allerdings hat sich die wiederhergestellte Demokratie Athens im Großen und Ganzen tatsächlich noch gut 80 Jahre gehalten (ein Vergleich mit den Grundgesetz liegt nahe), bis 322 die makedonischen Nachfolger Alexanders des Großen Athen besiegten.

Überblick über den gelesenen Text aus Xenophons Hellenika:

Vorgeschichte aus 15Xen1: 404 vor Chr., Ende des Peloponnesischen Krieges. **Nach der** entscheidenden Niederlage der athenischen Flotte 405 bei Aigospotamoi gegen den spartanischen Feldherrn Lysander und nach dem Aushungern der eingeschlossenen Stadt kapitulierte Athen und musste die Auflösung des einst mächtigen Seebundes, die Abgabe der Schiffe und vor allem das Einreißen der langen Mauern akzeptieren, die den befestigten Korridor zwischen dem Piräus und der Stadt bildeten.

Die Athener wählten 30 Männer, die eine neue Verfassung ausarbeiten sollten, aber mit Rückendeckung Spartas die Gelegenheit zur Bereicherung und zu einem mörderischen Schreckensregime nutzten. Sie ließen in einer neuen Bürgerliste, dem κατάλογος, nur 3.000 (τριασχίλιοι) von vorher etwa 30.000 Athenern als Vollbürger zu, also zur Volksversammlung, zu den Gerichten und zu den politischen Ämtern. Die Gegner wurden aus der Stadt gedrängt, versammelten sich v.a. in Theben, und besetzten bald unter Thrasybulos die attische Grenzfestung Phyle, wo sich nach und nach ein eigenes Heer zusammenfand.

Dies rückte schließlich auf die Festung Munichía im Piräus vor, während das Heer der 30 Tyrannen die untere Stadt besetzt hatte. Auf dem Weg zur Festung Munichía hinauf standen sich die beiden Heere zur Schlacht gegenüber, und die 30 Tyrannen wurden entscheidend besiegt. Ihr Anführer Kritias und weitere Wortführer sowie ungefähr 70 ihrer Hopliten fielen.

Die Sieger um Thrasybulos gestatteten den Unterlegenen, ihre Toten vom Schlachtfeld zu bergen. In der allgemeinen Stille ergriff von den siegreichen Vertriebenen der Sprecher des Mysterienkults von Eleusis Kleokritos (Herold der Mysten) das Wort (soweit die Vorbemerkung zu „15Xen1 Thrasybulosrede“).

15Xen1: Kleokritos ruft zur Beendigung des Bürgerkriegs und zur Entmachtung der 30 Tyrannen auf.

15Xen1b: Die 3000 Athener der von den Dreißig aufgestellten Bürgerliste wählen nach der Niederlage 10 Archonten, während die Dreißig sich nach Eleusis absetzen.

Die Leute um Thrasybulos im Piräus erhalten Zulauf von Fremden, denen sie die Metökie versprechen. Sie rüsten sich notdürftig und verpflegen sich tagsüber durch Plünderungen in Attika. Es ergeben sich kleine Scharmützel und nervöse Übergiffe der Reiter aus der Stadt auf wehrlose Bauern.

Auf Bitten der Dreißig und der Dreitausend in der Stadt um Verstärkung hin entsenden die Spartaner den Feldherrn Lysander und seinen Bruder, die den Piräus mit einem Söldnerheer zu Wasser und zu Lande belagern.

15Xen1c: Der spartanische König Pausanias will verhindern, dass Lysander sich Athens bemächtigt, folgt ihm mit einem Heer von verbündeten Peleponnesiern und übernimmt den linken Flügel bei der Belagerung. Nach einem Scheinangriff auf den Piräus sucht er mit einer kleinen Truppe, wo der Belagerungsring um den Piräus mit einer Mauer verstärkt werden könnte. Er verfolgt eine kleine feindliche Gruppe bis ins Theater von Piräus, wo er einer Übermacht gegenüber mit seinen Leuten in Bedrängnis gerät.

15Xen1d: Thrasybulos greift mit weiteren Truppen ein; doch am Ende zieht Pausanias sein Heer zusammen und gewinnt die Oberhand. Aber er bleibt bei seinem Vorhaben der Versöhnung der beiden athenischen Parteien. Mit heimlicher Botschaft schlägt er den Piräern einen Versöhnungsvertrag vor. Diese und die aus der Stadt schicken Gesandte nach Sparta. Beide athenischen Parteien stimmen der Schleifung der restlichen Mauern sowohl in der Stadt als auch im Piräus zu.

15Xen1e: Und vor Ort sorgt Pausanias dafür, dass sich beide Athener Parteien, die Dreißig ausgenommen, versöhnen. Er löst nun sein Heer auf. Thrasybulos zieht mit seinen Leuten in die Stadt und betet auf der Akropolis. Er hält dann in der Stadt eine Rede, die den Dreitausend ihre moralische Niederlage vor Augen führt, endet aber mit der Aufforderung zum Versöhnungseid.

Die geeinten Athener töten die restlichen Dreißig während einer Verhandlung. Sie halten nun bis jetzt, wie Xenophon zum Abschluss schreibt, den inneren Frieden in der wieder demokratisch verfassten Stadt.

Nächstes Treffen: Mittwoch, 31.07.24, 17:30 Uhr

Vorbereitung:

- 1) Natürlich ist die Kleokritos-Rede nicht vergessen. Könnt Ihr sie jetzt ganz?
- 2) Dieses Protokoll mit allen Links (!) sorgfältig durcharbeiten.
Wir haben die Rede des Thrasybulos etwas abrupt abgeschlossen, weil wir Tristan zuliebe nun mit der Apologie beginnen wollen. Und dafür habe ich mir eine methodische Verbesserung ausgedacht.
- 3) Vokabeln 17a in „Einführung“ auf der neuen Homepage lernen.
Es sind sehr viele Wiederholungen darunter. Ich nutze den Einstieg in die Apologie zur Wiederholung eben auch der Vokabeln. Was jetzt vorkommt, wird allerdings später nicht mehr wiederholt.
- 4) Übersetzt bitte den Apologie-Text 17a ebenfalls unter „Einführung“ auf der neuen Homepage und schickt mir das Ergebnis bitte zu.